

Niederschrift

über die 7. Sitzung des Integrationsrates am 29.09.2015
(9. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	3
1 Einwohnerfragestunde	3
2 Jahresempfang des Integrationsrates	3
3 Flüchtlingsarbeit in Meerbusch - Bericht aus der Praxis der ehrenamtlichen Helfer	4
4 Allgemeine Informationen zur Situation der Flüchtlinge	4
5 Termin der nächsten Sitzung 10. November 2015	5
6 Verschiedenes	5

Sitzungsort: Bommershöfer Weg 2-8, 40670 Meerbusch-Osterath, II. Etage, Sitzungsraum

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Ingrid Maas Integrationsrat

Mitglieder

Herr Hans Günter Focken Ratsmitglied

Herr Daniel Meffert Ratsmitglied

Frau Dorothea Stracke-Egermann Integrationsrat

Frau Mary Bernadette Weihs Integrationsrat

von der Verwaltung

Herr Frank Maatz Erster Beigeordneter

Frau Bettina Scholten Fachbereich 2

Schriftführerin

Frau Anja Flintrop Fachbereich 2

es fehlen:

Mitglieder

Frau Katja Giesen Ratsmitglied

Herr Dr. Erhard Hartung Integrationsrat

Frau Helga Hermanns Ratsmitglied

Herr Hayrettin Polat Integrationsrat

Vor Eintritt in die Tagesordnung schlägt die Vorsitzende vor, den Tagesordnungspunkt 4. Jahresempfang des Integrationsrates auf TOP 2 vorzuziehen. Die Mitglieder des Integrationsrates sind hiermit einverstanden.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Einwohner Christian Jeckel fragt an, wann das Thema kommunales Wahlrecht für Nicht EU Bürger in Meerbusch weiter erörtert werde. Dazu erklärt Frau Maas, dass die momentane Flüchtlingssituation diese Angelegenheit allorts ein bisschen in den Hintergrund gerückt hätte und die Überprüfung der Umsetzungsmöglichkeit durch das Land NRW bisher noch nicht abgeschlossen sei. In Meerbusch wären die politischen Fraktionen jedoch im Begriff, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Herr Focken ergänzt, dass die SPD Fraktion sich in ihrer Novembersitzung mit dem kommunalen Wahlrecht für Nicht EU Bürger befassen würde.

2 Jahresempfang des Integrationsrates

Beschluss:

Der Integrationsrat beschließt im nächsten Jahr einen Neujahrempfang im Forum des Bürgerhauses in Lank durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Ja - Stimmen: 6

Nein - Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Frau Maas regt an, nach Vorbild des Neujahrempfangs der Bürgermeisterin, eine ähnliche Veranstaltung im kleineren Kreise für Ratsmitglieder und Personen, die sich mit der Flüchtlingshilfe beschäftigen, zu veranstalten. Verwaltungsseitig wird hierfür der 22. Januar vorgeschlagen. Möglicher Veranstaltungsort könnte das Forum des Bürgerhauses in Lank sein.

Frau Maas schlägt weiter vor, zur Vorbereitung der Veranstaltung und Absprache einer möglichen Einladungsliste ein Treffen am 22. Oktober 2015 um 17:00 Uhr im Bürgerhaus in Lank zu veranstalten. Verwaltungsseitig wird hierfür eine entsprechende Räumlichkeit reserviert. Die Mitglieder stimmen diesem Vorschlag zu.

3 Flüchtlingsarbeit in Meerbusch - Bericht aus der Praxis der ehrenamtlichen Helfer

Frau Hegerath, hauptamtliche Koordinatorin der ehrenamtlichen Helfer in der Flüchtlingshilfe, stellt die Struktur des Tätigkeitsfeldes vor. In jedem Ortsteil befänden sich Koordinatoren, die im Falle einer Bürgeranfrage als Ansprechpartner dienten. Ehrenamtliche Helfer seien hauptsächlich im Rahmen von Sprachkursen, Freizeitaktivitäten und Behördenbesuchen eingesetzt. Zudem seien ca. 100 Ehrenamtliche am Standort Mataré Gymnasium tätig. Die drei hauptamtlichen Kräfte des Caritas, bzw. der Diakonie seien für die Übergangswohnheime zuständig und in erster Linie für Beratung im Zusammenhang mit dem Asylverfahren und verschiedenen Antragsstellungen sowie mit Fragen hinsichtlich der Familienzusammenführung befasst. Derzeit würde man an einem Konzept zur Nutzung des ehemaligen Pappkartons arbeiten, in dem schwerpunktmäßig eine Kleiderkammer und ein internationales Cafe realisiert werden sollen. Zuständig für die Koordinierung dieser Aufgaben wäre eine neue Mitarbeiterin, die mit einem Stundenanteil von wöchentlich 10 Stunden dort tätig sei.

Auf Nachfrage berichtet Frau Hegerath, dass Informationen zwischen den Engagierten und zu dem neu gegründeten Verein „Meerbusch hilft“ in erster Linie über Mailverkehr ausgetauscht würden.

Herr Focken berichtet über den Verein „Meerbusch hilft“, der sich nicht als Konkurrenz zur Flüchtlingshilfe verstehe, sondern als ihre Ergänzung. Er betont die Wichtigkeit der Vernetzung der Hilfen. Der Verein sei ortsübergreifend tätig und betreue alle Unterkünfte in denen Flüchtlinge lebten. Vorstandsvorsitzender sei Herr Ulli Dackweiler. Augenblicklich, so führt Herr Focken weiter aus, befasse man sich mit der Idee ein Rotationsverfahren einzuführen, um mit Hilfe einer Warteliste von weiteren ehrenamtlichen Helfern, die bereits von Beginn an Tätigen zu entlasten und ihnen eine Verschnaufpause zu ermöglichen. Da das Engagement der Helfer enorm hoch sei und die Arbeitsbelastung nicht unerheblich, wäre dies eine Möglichkeit der Entlastungen.

4 Allgemeine Informationen zur Situation der Flüchtlinge

Herr Maatz berichtet über die augenblickliche Flüchtlingssituation: Das Land Nordrhein Westfalen hätte derzeit bundesweit die höchsten Flüchtlingszahlen. Verlässliche Kalkulationen bezüglich der Zuweisungsquoten wären derzeit nicht möglich. Die Anforderungen und die zeitliche Bedrängnis für die Kommunen würden immer höher werden. In Meerbusch hätte sich inzwischen die monatliche Quote vervierfacht. Unter Berücksichtigung dieser Steigerungsrate sähe das städtische Handlungskonzept vor, zum 19. Oktober 2015 die Turnhalle des städtischen Meerbusch Gymnasiums für die Erstaufnahme von bis zu 398 Flüchtlingen einzurichten. Nach Aufnahme blieben die Flüchtlinge ca. 2 Wochen bevor sie auf andere Städte verteilt würden. Die frei gewordenen Plätze würden dann wieder von neuen Flüchtlingen besetzt.

Da die Notunterkünfte als geschlossene Einrichtungen betrieben würden, dürften Besucher die Turnhalle nicht betreten, so berichtet der Erste Beigeordnete weiter. Die Flüchtlinge selbst dürften sich jedoch frei im Stadtgebiet bewegen. Der kurzfristige Aufenthalt dieser Menschen in Meerbusch erschwere jedoch den Aufbau sozialer Bindungen. Dies und die große Herausforderung der Unterbringung von so vielen Hilfsbedürftigen hätten Einfluss auf das Stadtgeschehen. Eine Informationsveranstaltung nach den Herbstferien solle Bürgern die Möglichkeit zur Kommunikation zu diesem Thema bieten.

5 Termin der nächsten Sitzung 10. November 2015

6 Verschiedenes

Frau Stracke-Egermann trägt verschiedene Fragestellungen aus der Flüchtlingsarbeit der ehrenamtlichen Helfer vor. Frau Hegerath erklärt sich bereit diese Fragen im Anschluss an die Sitzung zu beantworten.

Meerbusch, den 19. Oktober 2015

Ingrid Maas
Vorsitzende

Anja Flintrop
Schriftführer/in